

Die „Notizen zum P'Sgn' werden mit den persönlichen Verpflichtungen verbunden

Genosse Karl-Heinz Hübner, Maschinenführer im Bereich Radial des Reifenkombinates Fürstenwalde, Stammbetrieb, schrieb vor Jahren zum erstenmal „Notizen zum Plan“. Was war der Inhalt dieser Notizen? Genosse Hübner wollte, sich nicht mehr mit den von ihm nicht beeinflussbaren Zeitverlusten abfinden. Deshalb schrieb er Ausfallzeiten und die Ursachen dafür auf. Seine Notizen unterbreitete er dem Leiter, damit dieser seinerseits Maßnahmen zur Senkung der Ausfallzeiten einleitete. Die Initiative des Genossen Hübner wurde in unserem Betrieb und in anderen Betrieben der Republik von zahlreichen Werktätigen aufgegriffen.

Anliegen der Notizenschreiber in unserem Produktionsbereich war bislang, die Höhe und die Ursachen der Ausfallzeiten zu notieren. Verbunden damit waren auch kritische Bemerkungen und Hinweise zu Veränderungen im Produktionsprozeß. Diese fanden jedoch nicht in jedem Fall und nicht immer sofort ein offenes Ohr. Einige Leiter sahen in den „Notizen zum Plan“ vorwiegend eine Kritik an ihrer eigenen Arbeit. So kam es oft nur zu einer Addition der von den Werktätigen beobachteten und notierten Unzulänglichkeiten durch einige Leiter. Sie unterschätzten mitunter die Notizen und zogen demzufolge auch nicht immer konkrete Schlußfolgerungen für ihre Leitungstätigkeit.

Heute sind die Ansprüche an unsere Wirtschaft bei der weiteren Gestaltung des entwickelten Sozialismus gewachsen. Sie verlangen vor allem eine höhere Qualität der Leitung und Planung.

Die 3. und die 4. Tagung des ZK unterstrichen noch einmal nachdrücklich, welche hohen Anforderungen vor jedem stehen, denn mit der ökonomischen Strategie wird die Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik auch in den 80er Jahren fortgeführt.

In der APO Radial überlegten sich in diesem Zusammenhang die Genossen, wie bereits bewährte Wettbewerbsmethoden für den weiteren Leistungsanstieg vervollkommen werden können. Dazu boten sich beispielsweise die „Notizen zum Plan“ an. Vorstellungen über den Ausbau der Notizen diskutierten die Genossen der APO mit Gewerkschaftsfunktionären und Leitern. Genosse Dieter Heinrich aus unserer APO war der erste, der diese Vorstellungen in neue „Notizen zum Plan“ umsetzte.

Wodurch sind diese Notizen gekennzeichnet?

- Schrieben die Werktätigen des Betriebes bisher nur die Verlustzeiten, eventuell noch die Qualitätsmängel und Verstöße gegen die Materialökonomie auf, so werden heute von ihnen alle Hemmnisse und Fehler im Produktionsablauf notiert und die Ursachen analysiert. Aber sie belassen es nicht nur dabei. Sie unterbreiten auch ihre Gedanken und Vorschläge — auch Neuerervorschläge — zur Beseitigung der Ursachen sowie für wissenschaftlich-technische und technologische Maßnahmen zur Verbesserung des Produktionsprozesses und der Erzeugnisse, für die Einsparung von Material und Energie und für die sofortige Beseitigung kleine-

Leserbriefe

Unsere Neuerer und insbesondere die Technologen konzentrieren sich in Zusammenarbeit mit unseren Kunden darauf, bei Masseverringering bestimmter Gußstücke sowie durch weitere Veredlung den Gebrauchswert zu verbessern. Dadurch wollen sie in diesem Jahr 423 Tonnen Stahlguß einsparen. In der APO Gußputzerei überlegten die Gläher, wie sie Gas noch effektiver einsetzen und damit den spezifischen Verbrauch weiter senken können. Eine Fondsrückgabe von 500000 Kubikmeter Stadtgas im Jahre 1982 ist das Ergebnis. Wir können berichten, daß materielle

Fonds 1982 im Werte von 502000 Mark zurückgegeben werden. Diese eingesparten Mengen Material werden der Volkswirtschaft nicht erst am Jahresende, sondern sofort bereitgestellt. Unsere Schmelzer, Glühkollektive und Neuerer haben hier, angeregt durch die Mitgliederversammlungen, beispielgebende Entscheidungen für künftige Einsparungen mit vertretbarem Risiko getroffen und m# Initiativen die Strategie der Partei in die Praxis umgesetzt.

Im ersten Halbjahr 1982 konnte u. a. der Plan der industriellen Warenproduktion um eine arbeitstägliche

Leistung überboten und ein Leistungszuwachs zum Vorjahr von 5,6 Prozent und um 9,1 Prozent bei der Nettoproduktion ohne Inanspruchnahme zusätzlicher Rohstoffe, Energie und Material erreicht werden. Die Hinweise, Vorschläge und Verpflichtungen, die die Werktätigen unterbreiteten, garantieren 1982 drei zusätzliche arbeitstägliche Leistungen bei der industriellen Warenproduktion und eine Erfüllung der Nettoproduktion von 101,9 Prozent.

Am 22. Juli 1982 wurde dem Betrieb das Ehrendiplom für fünfmalige erfolgreiche Verteidigung des Titels